

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXIX.

VD18 90794168

Das Hohe Lied Salomonis.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189806)

6. Ehe denn der silberne krick wegstomme, und die güldene aultze verlauffe, und der einer zeeläche am born, und das rad zerbreche am born.

7. Denn \* der staub muß wieder zu der erden kommen, wie er gewesfen ist; und der geist wieder zu GOTT, der ihn gegeben hat.

\* 1 Mos. 3, 19. Pred. 3, 20.

8. Es \* ist alles gang eitel, sprach der prediger, gang eitel. \* c. 1, 2.

9. Der selbige prediger war nicht allein weise; sondern lehrte auch das volck gute lehre, und merckete und forschete, und \* stellet viel sprüche.

\* 1 Kön. 4, 32.

10. Er suchte, daß er fände angenehme worte; und schrieb recht die worte der wahrheit.

11. Diese worte der weisen sind spieße und nigel, geschrieben durch die meister der versammlungen, und von Einem herten gegeben.

12. Hüte dich, mein sohn, vor andern mehr; denn viel büchereiammens ist kein ende; und viel predigen machet den laib müde.

13. Lasset uns die \* haupsamnia aller lehre hören: fürchte GOTT, und halte seine gebote; denn das gehöret allen menschen zu. \* 1 Tim. 1, 5.

14. Denn GOTT wird alle werke vor gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.

## Ende des Predigers Salomo.

## Das Hohe Lied Salomonis.

### Das 1. Capitel.

Der Christlichen kirchen Verlangen nach ihrem bräutigam Christo, mit dem sie sich in liebe versprochen.

1. Das hohe lied Salomo.

2. **E**n küsse mich mit dem kusse seines mundes; denn deine liebe ist lieblicher; [1. Stad. küßte.]

3. Daß man deine gute salbe rieche; dein name ist eine außgeschüttete salbe; darum lieben dich die mägde.

4. Beuch mich dir nach, so lauffen mir. Der kö nig sühet mich in seine kammer; wir freuen uns, und sind fröhlich über dir; wir gedanken an deine liebe mehr, denn an den mein. Die frommen lieben dich.

\* Jer. 31, 3.

5. Ich bin schwarz aber gar lieblich, ihe töchter Jerusaleum, wie die hütten Kedar, wie die teppiche Salomo.

\* Ps. 120, 5.

6. Sehet mich nicht an, daß ich so schwarz bin, denn die sonne hat mich so verbrannt. Meiner mütter kinder züenen mit mir: Man hat mich zur hütlerin der weinberge gesetzt; aber meinen weinberg, den ich hatte, habe ich nicht behütet.

7. Sage mir an, du, den meine seele liebet, wo du weidest, wo du ruhest im mittage? Daß ich nicht hin und her gehen mußte bey den heerden deiner gesellen.

8. Kennest du dich nicht, \* du schönste unter den weibern; so gehe hinaus auf die fassharfen der schaafe, und weide deine böcke bey den herten häusern.

9. Ich gleiche dich, meine freundin, meinem reißigen zeuge an dem ragen Pharaos.

10. Deine backen stehen lieblich in den spangen, und dein hals in den ketten.

11. Wir wolten dir güldene spangen machen, mit silbern pöcklein.

12. Da der kö nig sich her wandte, gab mein narde seinen ruch.

13. Mein freund ist mir ein büschel anrethen, das zwischen meinen brüsten hängt.

14. Mein freund ist mir ein trauben cophor, in den weingarten zu Engeddi.

15. Siehe, meine freundin, \* du bist schön; schön bist du, deine augen sind wie tauben augen.

16. Siehe, mein freund, du bist schön und lieblich; unser bette grünet.

17. Unserer häuser bälcken sind cedern, unsere latzen sind cyressen.

### Das 2. Capitel.

Lieb und leid ist Christo und seiner braut gemein.

1. Ich bin eine blume zu Saron, und eine rose im thal.

2. Wie

Ende der braut

2. Wie eine rose im thal

3. Wie ein apfel mitten in den löchern

4. Er sühet mich in seine kammer

5. Er requirirt mich mit seinen händen

6. Ich gleich dich, meine freundin, meinem reißigen zeuge an dem ragen Pharaos

7. Ich gleich dich, meine freundin, meinem reißigen zeuge an dem ragen Pharaos

8. Das ist die schönste unter den weibern

9. Mein freund ist mir ein büschel anrethen

10. Mein freund ist mir ein trauben cophor

11. Siehe, meine freundin, du bist schön

12. Siehe, mein freund, du bist schön und lieblich

13. Unserer häuser bälcken sind cedern

14. Mein freund ist mir ein trauben cophor

15. Siehe, meine freundin, du bist schön

16. Siehe, mein freund, du bist schön und lieblich

12.) nach Christi

das er funde ang.  
und schrieb nicht  
reicht.  
wäre der weissen  
sch, geschrieben  
versammlungen,  
an  
gegeben.  
mein sehn, vor  
enn viel häßlich  
de; und viel pei  
lieb mäß.  
is die haarsumme  
en: Gärde  
neberg; denn das  
schen zu. 7. 2im  
er wird alle we  
ten, das verbor  
ue oder bise.

nis.

dich nicht; \*  
weibern; so ist  
flaffen der sch  
böcke bei den  
\*c.5,9,17.  
ich, meine freun  
igen zeuge an den  
ken sehen lieblich  
und dein hals u  
in die güldene sp  
t silbern pöcklein  
ung sich her wand  
seinen ruck.  
und ist mir ein  
das zwischten wein

und ist mir ein treu  
in den weingärten zu  
eine Freundin, \*du bist  
ist du, deine augen  
augen. \*c.2,14.  
ein Freund, du bist  
ch; unter bette gr  
härter kalten had  
er lehren sind apge

2. Capitel

wird in dero und sei  
mich.  
eine blume zu Eran  
an wsi im thal.  
2. 270

Freude der braut Christi. (C.2.3.) Salomonis. Sie sucht u. findet ihn. 665

2. Wie eine rose unter den dornen; so ist meine Freundin unter den Töchtern.

3. Wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen; so ist mein Freund unter den Söhnen. \*Ich sehe unter dem Schatten, den ich begehre; und seine Frucht ist meiner Tüßeln süße.  
\*Ps.61/5. Ps.91/1.

4. Er führet mich in den Weinteller, und die Liebe ist sein Panier über mir.

5. Er erquicket mich mit Blumen, und labet mich mit Äpfeln; denn ich bin krank vor Liebe.  
\*c.5,8.

6. Seine lincke liegt unter meinem Haupte, und seine rechte herget mich.

7. Ich beschwere euch, ihr Töchter Jerusalems, bey den Rehen, oder bey den Hunden auf dem Felde, daß ihr meine Freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gesfällt.  
\*c.5,5.

8. Das ist die Stimme meines Freundes, siehe, er kommt, und hüpfet aus den Bergen, und springet auf den Hügel.

9. Mein Freund ist gleich einem Rehe, oder jungen Hirsch. Siehe, er steht hinter unserer Wand, und sieht durchs Fenster, und rucket durchs Gitter.  
\*c.8,14.

10. Mein Freund antwortet, und spricht zu mir: Stehe auf, meine Freundin, meine Schöne, und komme her.  
\*c.1,8. c.4,1.

11. Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist weg und dahin.

12. Die Blumen sind hervor kommen im Lande, der Lenz ist herbey kommen; und die Turteltaube läßt sich hören in unserm Lande.

13. Der Feigenbaum hat Knoten gewonnen, die Weinstöcke haben Augen gewonnen, und geben ihren Ruch; siehe auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her.  
\*Matth.24,32.

14. Meine Taube in den Felsbüchern, in den Steinrigen, zeige mir deine Gestalt, laß mich hören deine Stimme; denn deine Stimme ist süße, und deine Gestalt lieblich.

15. Zahet uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben; denn unsere Weinberge haben Augen gewonnen.

16. Mein Freund ist mein, und ich bin sein, der unter den Rosen weidet,  
\*c.6,2.

17. Bis der Tag kühle werde, und der Schatten weiche. Kehre \*um, werde wie ein Rehe, mein Freund, oder wie ein junger Hirsch auf den Scheidebergen.

Das 3. Capitel.

Christus seiner Kirchen Gewaltiger Schutz.

1. Ich suchte des Nachts in meinem Bette, den meine Seele liebet; ich \*suchte, aber ich fand ihn nicht.  
\*c.5,6.

2. Ich wil aufstehen, und in der Stadt umgehen auf den Gassen und Straßen, und suchen, den meine Seele liebet. Ich suchte, aber ich fand ihn nicht.

3. Es funden mich die Wächter, die in der Stadt umgehen: Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele liebet?

4. Da ich ein wenig vor ihnen überkam, da fand ich, den meine Seele liebet. Ich halte ihn, und wil ihn nicht lassen, bis \*ich ihn bringe in meiner Mutter Haus, in meiner Mutter Kammer.  
\*c.8,2.

5. Ich beschwere euch, ihr Töchter zu Jerusalems, bey den Rehen, oder Hunden auf dem Felde, daß ihr meine Freundin nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gesfällt.  
\*c.2,7. c.5,8. c.8,4.

6. Wer ist die, die herauf gehet auf der Müssen, wie ein gerader Rauch, wie ein Geräuch von Myrrhen, von Incens, und alle Arten Pulver eines Apothekers?

7. Siehe, um das Bette Salomo her stehen sechzig Starcken, auß den Starcken in Israel.

8. Sie halten alle Schwerter, und sind geschickt zu streiten. Ein jeglicher hat sein \*Schwert an seiner Hüften, um der \*fürcht willen in der Nacht.  
\*Ps.45/4. f. Ps.91/5.

9. Der König Salomo ließ ihm eine Kränze machen von Holz auß Libanon.

10. Derselben Säulen waren silbern, die Decken gülden, der Sig purpurn, der Boden mitten inne war lieblich geräuchert, um der Töchter willen zu Jerusalems.

11. Gehet herauß, und schauet an, ihr Töchter Zion, den König Salomo, in der Krone, damit ihn seine Mutter gekrönt hat, am Tage seiner Hochzeit, und am Tage der Freude seines Hergens.

Das

## Das 4. Capitel.

Schönheit der kirchen eine Sna-  
dengabe.

1. **S**chöne, meine freundin, du bist  
schön, schön bist du. Deine  
augen sind wie taubenaugen, zwi-  
schen deinen zöpfen. \*Dein haar ist  
wie die ziegenherde, die beschoren  
sind, auf dem berge Gilead. \*c.6/4.

2. Deine \*zähne sind wie die heer-  
de mit beschürftener wolke, die auß  
der schwemme kommen, die allzumal  
zwillen tragen, und ist keine un-  
ter ihnen unfruchtbar. \*c.6/5.

3. Deine lippen sind wie eine ro-  
sinfarbe schmir, und deine rede lieb-  
lich. \*Deine wangen sind wie der  
rös am granatapfel, zwischen deinen  
zöpfen. \*c.6/6.

4. Dein hals \*ist wie der thurn  
David mit brustwehr gebauet, dar-  
an tausend schilde hangen, und al-  
lerley waffen der starcken. \*c.7/4.

5. Deine \*zwo brüste sind wie  
zwei junge reheswillinge, die unter  
den rosen weiden. \*c.7/5.

6. Bis \*der tag kühle werde und  
der schatten weiche. Ich wil zum  
myrrenberge gehen, und zum weh-  
rauchhügel. \*c.2/17.

7. Du bist allerding schön, meine  
freundin, und ist kein flecken an dir.  
\*Pf. 35/14. Eph. 5/27.

8. Komm, meine braut, vom Liba-  
non, komm vom Libanon. Gehe  
herin, tritt her von der höhe Ama-  
na, von der höhe Senir und Her-  
mon, von den wohnungen der lö-  
wen, von den bergen der leoparden.

9. Du hast mir das herg genom-  
men, meine schwester, liebe braut,  
mit deiner augen einem, und mit  
deiner halsterten einer.

10. Wie schön sind deine brüste,  
meine schwester, liebe braut! Deine  
brüste sind lieblicher denn mein, und  
der geruch deiner salben übertrefft  
alle würche.

11. Deine lippen, meine braut,  
sind wie trieffender honigseim; Ho-  
nig und milch ist unter deiner zün-  
gen, und deiner kleider geruch ist wie  
der geruch Libanon.

12. Meine schwester, liebe braut,  
du bist ein verschlossener garten, ei-  
ne verschlossene quelle, ein versie-  
gelter born.

13. Dein gewächse ist wie ein lust-  
garten von granatäpfeln, mit edlen  
früchten, Cyprien mit narden,

14. Narden mit safran, salmus  
und cinnamen, mit allerlei bäu-  
men des wehbrauchs, myrren  
und aloes, mit allen besten wü-  
chen.

15. Wie ein gartenbrunn, wie ein  
born lebendiger wasser, die vom Li-  
banon fließen.

16. Stehe auf, nordwind, und  
komm, südwind, und wehe durch  
meinen garten, daß seine würche  
trieffen.

## Das 5. Capitel.

Christus wird von der kirche auff  
liebe zu gaste geladen, und seine  
schöne gelobet.

17. **M**ein freund komme in seinen  
garten, und esse seiner edlen  
früchte.

Cap. 5. v. 1. Ich \*komme, meine  
schwester, liebe braut, in meinen gar-  
ten; ich habe meine myrren sammt  
meinen würchen abgebrochen; ich  
habe meines seims sammt meinem  
honig gessen; ich habe meines  
weins sammt meiner milch getrun-  
cken. Esset, meine lieben, und trin-  
cket, meine freunde, und werdet  
truncken. \*c.6/1.

2. Ich schlafe, aber mein herg wa-  
chet: Da ist die stimme meines  
freundes, der anklopffet: Thue mir  
auf, liebe freundin, meine schwester,  
meine taube, meine fromme, denn  
mein haupt ist voll thaues, und  
meine locken voll nachstropfen.

3. Ich \*habe meinen roß aufgezo-  
gen, wie soll ich ihn wieder anzie-  
hen? Ich habe meine fässe gewa-  
schen, wie soll ich sie wieder besu-  
deln? \*Ep. Jud. v. 25.

4. Aber mein freund steckete seine  
hand durchs loch, und mein leib er-  
zitterte davor.

5. Da stand Ich auf, daß ich mei-  
nem freunde aufstühe; meine hände  
troffen mit myrren, und myrren  
ließen über meine finger, an dem  
riegel am schloß.

6. Und da ich meinem freunde auf-  
gethan hatte, war er weg und hin-  
gegangen. Da ging meine seele  
heraus nach seinem wort, ich such-  
te ihn, aber ich fand ihn nicht; ich  
rief, aber er antwortete mir nicht.

7. Es funden mich die hüter, die  
in der stadt umgehen, die schlugen  
mich mund; die hüter auf der mau-  
ren nahmen mir meinen schleyer.

8. Ich

8. Ich \* beschwere euch, ihr töchter Jerusalems, findet ihr meinen freund, so saget ihm, daß ich vor liebe krank lüge. \* c. 2. 7. c. 3. 5.

9. Was ist dein freund vor andern freunden, o du schönste unter den weibern? Was ist dein freund vor andern freunden, daß du uns so beschwoeren hast?

10. Mein freund ist mein und roth, aufzuhören unter viel tausenden.

11. Sein haupt ist das feinste gold. Seine locken sind kraus, schwarz wie ein rabe.

12. Seine \* augen sind wie taubenaugen, an den wasserbächen, mit milch gewaschen, und stehen in der fülle. \* c. 4. 1.

13. Seine backen sind wie die wachsende rauhhaarelein der apotheker. \* Seine lippen sind wie rosen, die mit fließender myrrhen treffen. \* Ps. 45. 3.

14. Seine hände sind wie güldenringe voll theilgessen. Sein leib ist wie ein elfenbein mit sapphiren geschmückt.

15. Seine beine sind wie marmelsäulen, gegründet auf güldnen füßen. Seine gestalt ist wie Libanon, außersüß wie cedern.

16. Seine lehre ist süße und ganz lieblich. Ein solcher ist mein freund, mein freund ist ein solcher, ihr töchter Jerusalems.

### Das 6. Capitel.

Die kirche wird auf ihr bekänntniß von Christo gelobet und besucht.

17. Wo ist denn dein freund hingegangen, o du schönste unter den weibern? Wo hat sich dein freund hin gewandt? So wollen wir mit dir ihn suchen.

Cap. 6. v. 1. Mein freund ist hinab gegangen in seinen garten, zu den würzgärtlein, daß er sich weide unter den garten, und rosen breche.

2. Mein freund ist mein, und ich bin sein, der unter den rosen sich weidet.

3. Du bist schön, meine freundin, wie Thirza, lieblich wie Jerusalems, schrecklich wie heerspißen.

4. Wende deine augen von mir, denn sie machen mich beünstigt. Deine \* haare sind wie eine heerde ziegen, die auf dem berge Gilead geschoren sind. \* c. 4. 1.

5. Deine \* zähne sind wie eine heerde schaafe, die auß der schernme kommen, die allzumal zwillinge tragen, und ist keines unfreuchbar unter ihnen. \* c. 4. 2.

6. Deine \* wangen sind wie ein ritz am granatapfel, zwischen deinen zähnen. \* c. 4. 3.

7. Gehtzig ist der königinnen, und achtzig der kebsweiber, und \* der jungfrauen ist keine zähl. \* Ps. 45. 15.

8. Aber Eine \* ist meine taube, meine fromme, Eine ist ihrer mütter die liebste, und die außersüßte ihrer mütter. Da sie die töchter sahen, preiset sie dieselbige selig, die königinnen und kebsweiber lobeten sie. \* c. 5. 2.

9. Wer ist, die hervor bricht, wie die morgensonne, schön wie der mond, außersüß wie die sonne, schrecklich wie die heerspißen?

10. Ich bin hinab in den nussgarten gegangen, zu schauen die streuchlein am bach, zu schauen, ob der weinstock blühet, ob die granatapfel grüneten.

11. Meine seele wüßte es nicht, daß er mich zum wagen Amminadib gesetzt hatte.

12. Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith, kehre wieder, kehre wieder, daß wir dich schauen. Was sehet ihr an, Sulamith? den reigen zu Maharaam.

### Das 7. Capitel.

Serners lob und gebet der kirchen.

1. Wie schön ist dein gang in den schuhen, da fürsten töchter. Deine lenden stehen gleich an einander, wie zwö spannen, die des meisters hand gemacht hat.

2. Dein nabel ist wie ein runder becher, dem nimmer geträncke mangelt. Dein bauch ist wie ein weihenhausen, umsteckt mit rosen.

3. Deine \* zwö brüste sind wie zwö junge rebe zwillinge. \* c. 4. 5.

4. Dein \* hals ist wie ein elfenbein thurn. Deine augen sind wie die teiche zu Gesbon, am thore Bathrabbim. Deine nase ist wie der thurn auf Libanon, der gegen Damascen liehet. \* c. 4. 4.

5. Dein haupt stehet auf dir, wie Carmelus. Das haar auf deinem haupt ist wie der purpur des königes in saltz gebunden.

6. Wie

6. Wie schön und lieblich bist du, du liebe in wollüften. \*c. 1, 15.

c. 2, 14.

7. Deine länge ist gleich einem palmbaum, und deine brüste den weintrauben.

8. Ich sprach: Ich muß auf den balmbaum steigen, und seine zweige ergreifen. Daß deine brüste seyn, wie trauben am weinstock, und deiner nase ruch wie äpfel.

9. Und deine lehre, wie guter wein, der meinem freunde glatt eingehe, und rede von fernigem.

10. Mein freund ist mein, und er hält sich auch zu mir. \*c. 2, 16.

11. Komm, mein freund, laß uns auf's feld hinauf gehen, und auf den dorsten bleiben.

12. Daß wir früh aufstehen zu den weinbergen, daß wir sehen, ob der weinstock blühe, und augen gewonnen habe, ob die granatäpfelbäume aufgeschlagen sind; da wil ich dir meine brüste geben.

13. Die lüften geben den geruch, und vor unserer thür sind allerley edle fruchte. Mein freund, ich habe dir beyde \*heurige und feenige behalten. \*Matth. 13, 52.

### Das 8. Capitel.

Letztes liebestgespräch Christi und seiner kirchen.

1. Daß ich dich, mein bruder, der du meiner mütter brüste fangest, draussen fände, und dich küssen müßte, daß mich niemand höhnete.

2. Ich wolte dich führen, und in \*meiner mütter haus bringen, da du mich lehren soltest; da wolt ich dich träncken mit gemachtem wein, und mit dem most meiner granatäpfel. \*c. 3, 4.

3. Seine lincke liegt unter meinem haupt, und seine rechte herget mich.

4. Ich beschwere euch söchter Jerusaleum, daß ihr meine liebe nicht aufwecket, noch reget, bis daß es ihr selbst gefället. \*c. 2, 7. c. 3, 5.

5. Wer ist die, die herauffahret von der wüste, und lehnet sich auf ihren freund? Unter dem äpfelbaum weckte ich dich, da deine mütter dich geboren hatte, da mit dir gelegen ist, die dich gezeuget hat.

6. Setze mich, wie ein siegel auf dein herz, und wie ein siegel auf deinen arm. Denn liebe ist starck, wie der tod, und eifer ist reiß, wie die hölle. Ihre glut ist feurig, und eine flamme des HERN.

7. Daß auch viel wasser nicht mögen die liebe auflöschten, noch die stürme sie ersäuffen. Wenn einer alles gut in seinem hause um die liebe geben wolte, so gälte es alles nichts.

8. Unsere schwester ist klein, und hat keine brüste. Was sollen wir unserer schwester thun, wenn man sie nur so anreden?

9. Ist sie eine mauer, so wollen wir silbern behrwerck darauf bauen. Ist sie eine thür, so wollen wir sie befestigen mit cedern hölen.

10. Ich bin eine mauer; und meine brüste sind wie thürne: da bin ich worden vor seinen augen, als die Frieden findet.

11. Salomo hat einen weinberg zu Baalhamon. Er gab den weinberg den hüttern, daß ein ieglicher für seine fruchte brachte tausend silberlinge.

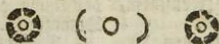
12. Mein weinberg ist vor mir. Die, Salomo, gehören tausend; aber den hüttern zwey hundert, sammt seinen fruchten.

13. Die du wohnest in den gärten, laß mich deine stimme hören; die gesellschaften mercken drauf.

14. Fleuch, mein freund, und sey \*gleich einem rebe, oder jungen hirschen, auf den wüßbergen.

\*c. 2, 9. 17.

Ende des Hohen Liedes Salomo.



Die